

DAS SAUTI KUU GETREIDESPEICHER- UND JUGENDGENOSSENSCHAFTSPROJEKT: „USE WHAT YOU HAVE TO GET WHAT YOU NEED“



I. Hintergrund

Die Sauti Kuu Foundation

Die Sauti Kuu Foundation (SKF) ist eine gemeinnützige Organisation, die 2010 in Kenia gegründet wurde und seit 2011 auch in Deutschland als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in München anerkannt ist. Initiatorin und Vorstandsvorsitzende ist die Kenianerin Dr. Auma Obama, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit jungen Menschen in Afrika und auf der ganzen Welt hat. Bevor sie die Sauti Kuu Foundation ins Leben rief, hat sie sich schon lange mit ihrer Arbeit im humanitären Bereich für die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen engagiert.

Die Sauti Kuu Foundation arbeitet gezielt mit Menschen in ländlichen Gebieten, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, um sie über ihre verfügbaren Ressourcen aufzuklären und zu informieren. Die Stiftung verfolgt das Ziel, durch die optimale Nutzung vorhandener Rohstoffe, die Lebenssituation der Familien zu verbessern und somit auch der grassierenden Landflucht der Jugendlichen entgegen zu wirken. Daher kommt auch das Motto: „Use what you have to get what you need“. Die jungen Leute sollen ihre Heimat nicht verlassen, sondern lernen, sich mit den vor Ort verfügbaren Ressourcen eine sichere Existenz aufzubauen.

Viele junge Menschen zieht es in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die großen Städte. Dort leben sie dann aber tatsächlich überwiegend in den Slums und auf Müllhalden. Die Sauti Kuu Foundation zeigt ihnen, wie sie in ihrer Heimatregion eine eigene Existenz aufbauen können und so finanziell unabhängig werden.

II. Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung

„Use What You Have to Get What You Need!“

Eine Kernaufgabe der Sauti Kuu Foundation ist es, über unser Sustainable Economic Growth-Program (SEG) das nachhaltige wirtschaftliche Wachstum in den ländlichen Regionen Kenias zu fördern. Diese Arbeit konzentriert sich zunächst auf Alego Nyangoma, im Westen von Kenia. Dort wird den Kleinbauernfamilien beigebracht, die wertvollen Ressourcen, von denen die meisten leben müssen, zu schätzen. Dies geschieht, indem wir ihnen zeigen, dass sie gar nicht so arm sind wie sie denken. Wir zeigen ihnen, dass Armut keine Entschuldigung ist. Stattdessen eröffnen wir ihnen Möglichkeiten, den Landbau als eine finanzielle Bereicherung zu verstehen, wodurch sie ihre finanzielle Situation verbessern können und wirtschaftlich unabhängig werden können.

Von „Grow to eat“ zu „Grow to earn“

Inzwischen wurde aus unserem Projekt ‚Grow To Eat‘ (Anbau von Agrarprodukten in kleinen Küchengärten für den Eigenbedarf) das Projekt ‚Grow To Earn‘. Damit schaffen sich die Familien eine Lebensgrundlage und regelmäßige Einkünfte. Voraussetzung dafür ist, dass sie nicht nur genug produzieren, um sich selbst zu ernähren, sondern auch genug, um mit dem Anbau Geld zu verdienen und ein Einkommen zu erzeugen. Bei Sauti Kuu lernen die Kinder und Jugendlichen Gemüse und Getreide anzubauen und Bäume zu pflanzen.

Aus der Erkenntnis, dass sie sich selber mit ihrem Land nachhaltig helfen können, ist ein Sauti Kuu Agrar-Projekt entstanden. Mit dem Projekt leistet die Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe. Die jungen Menschen eignen sich von Sauti Kuu das technische Wissen und die Kompetenzen an, um das Land optimal zu nutzen und so ihren Lebensunterhalt zu sichern. Damit werden sie auf lange Sicht finanziell unabhängig!

Sauti Kuu ist imstande, die Kleinbauernfamilien bei der Gründung einer lokalen landwirtschaftlichen Genossenschaft zu unterstützen, so dass die Agrarprodukte gemeinsam und kostengünstig auf den Markt gebracht werden können. Unser Genossenschaftsmodell sieht vor, auch die Kinder und Jugendlichen der teilnehmenden Familien als Mitglieder einzubeziehen. In Hinblick auf ihre zukünftige Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinde, sollen sie einen aktiven Part im Entscheidungsprozess übernehmen. Durch die Simulation einer wahren Genossenschaft, genannt „Kooperative“, lernen die Kinder, so ähnlich wie bei der Model United Nations (Model UN), wie eine Genossenschaft funktioniert und wie sie ihnen helfen kann später ein eigenes Einkommen zu erzeugen.



III. Was will die SKF mit dem Getreidespeicher erreichen?

Die Planung und Lagerung

Getreideschäden, wie Pilz- und Insektenbefall, die durch falsche Lagerung hervorgerufen werden, gehören zu den wesentlichen Problemen der Landwirtschaft im ländlichen Kenia. Um die Kleinbauernfamilien vor diesen Gefahren zu schützen, hat die Sauti Kuu Foundation einen Getreidespeicher gebaut, der den Familien zur Verfügung steht, um ihre Agrarprodukte ordnungsgemäß zu lagern, bevor sie auf den Markt gebracht werden.

Das Projekt soll auch ein technisches Training für alle Familien enthalten, bei dem sie eine Anleitung zur Verpackung, Verteilung, Vermarktung und zum Transport von landwirtschaftlichen Produkten erhalten.

Die Lagerung von Waren erfolgt entweder kurzfristig, für den Transport zum Markt, oder langfristig vor der Dürreperiode, um eine Nahrungsmittelknappheit auszuschließen und eine Ernährungssicherheit über das ganze Jahr zu gewährleisten. Der Lagerraum wurde so konzipiert, dass eine kühle und konstante Temperatur gehalten werden kann, damit Getreideschäden vermieden werden können.

Für die Kleinbauernfamilien in Alego Nyangoma dient eine solche Anlage der Existenzsicherung, weil ihre Produkte hier geschützt und gefördert werden. Sie können qualitativ hochwertige Waren anbieten und erhalten Zugang zu größeren Märkten in der Region.

Der Zweck des Getreidespeichers

- 1) Die kurzfristige Lagerung von Waren, die auf den Märkten in der Region vertrieben werden.
- 2) Die durchgehende Ernährungssicherheit der Kinder und ihrer Familien durch die Lagerung von Waren.
- 3) Die langfristige Lagerung von Waren, die während der Trockenperiode verkauft werden können, wenn die Nachfrage steigt, aber weniger produziert werden kann.
- 4) Erhöhung der Verdienstmöglichkeiten.
- 5) Die Vorratssicherung für das Essen unserer Suppenküche für Kinder und Jugendliche aus unserem Nachhilfe- und Bildungsprogramm.



IV. Ziele des Projekts

Perspektiven geben

Die Sauti Kuu Foundation will Kleinbauernfamilien, insbesondere Kindern und Jugendlichen, neue Perspektiven für ihr Leben geben. Sie sollen sich Wissen und Kompetenzen aneignen, um ihr bebaubares Land zu schätzen und optimal zu nutzen, um qualitativ hochwertige Waren auf den Markt zu bringen. Dieses Wissen, über die richtige Lagerung, Verpackung und Vermarktung ihrer landwirtschaftlichen Produkte, soll den Kleinbauernfamilien durch Workshops beigebracht werden.

Eigeninitiative fördern

Die Stiftung unterstützt und begleitet die Bildung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft. Die Kleinbauernfamilien sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen, um die eigene Existenzgrundlage zu verbessern, sich aus der Armut zu befreien und zu finanzieller Unabhängigkeit zu gelangen.

Für die Kleinbauern in Alego Nyangoma dient die Anlage des Getreidespeichers der Existenzsicherung, weil ihre Produkte hier geschützt und gefördert werden. Sie können qualitativ hochwertige Waren anbieten und erhalten Zugang zu größeren Märkten in der Region. Die Kinder der Kleinbauern sehen, dass der Landbau eine durchdachte Struktur hat, und deshalb als Gewerbe sehr ernst zu nehmen ist. Die Abneigung gegenüber der Landwirtschaft wird abgebaut und es werden mehr Leute auf dem Land bleiben, um durch ihre Landbewirtschaftung ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

V. Wirkung des Projekts

1. Zugang zum Markt

Für die Kleinbauernfamilien in Alego Nyangoma bedeutet der Getreidespeicher eine Existenzsicherung, weil ihre Produkte hier geschützt und gefördert werden. Sie können qualitativ hochwertige Waren anbieten und erhalten Zugang zu größeren Märkten in der Region. Die Kinder und Jugendlichen profitieren nicht nur davon, dass es rund um das Jahr zu essen gibt, sie lernen auch, wie man die Produkte vom Feld länger lagern kann und organisiert als eine Gemeinschaft (Kooperative) zum Markt gebracht werden können, damit alle davon profitieren.

2. Technische Unterstützung und Training

Wir trainieren und unterstützen alle Mitglieder der Kleinbauernfamilien im Bereich Lagerung, Verpackung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten.

3. Training im finanziellen Allgemeinwissen (Financial Literacy Training)

Altersgemäß erlernen die Kleinbauernfamilien alle Grundlagen rund um die Geldverwaltung, um ihnen und ihren Angehörigen zur größtmöglichen finanziellen Sicherheit zu verhelfen. Dazu gehört auch das Sparen zur langfristigen Sicherung der Existenz.

